

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920

229 (23.8.1920) Turn- und Sport-Zeitung des Karlsruher Tagblatts

Turn- und Sport-Zeitung des Karlsruher Tagblatts

„Mittelungen des Badischen Landes-Ausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege“

Der Wildpark.

Durch die Freigabe des Wildparks für den allgemeinen Verkehr ist die Umgebung der Landeshauptstadt um ein Wandergebiet von hohem Reize bereichert worden, das um so schätzenswerter ist, als es unmittelbar vor den Toren der Stadt liegt und ohne lästige Eisenbahnfahrt erreicht werden kann. Auch dem schwachen Besucher zu schließen, wird es durch das von den Karlsruhern selbst noch nicht in vollem Maße gewürdigt. Das mag vielleicht daran liegen, daß man von früheren städtischen Besuchen die man mit der grünen Erlaubnisakte in der Tasche unternahm, den Eindruck einer gewissen einseitigen Regelmäßigkeit und Rührigkeit von dem man in sich aufgenommen hat. Dem Besucher werden in der Hauptsache nur die schnurgeraden breiten Hauptalleen zur Benutzung frei, an den Seiten der vielen Quer- und Verbindungswege, die einem die mannigfachen Reize des Parks erst richtig offenbaren, drohen die bekannten Tafeln mit der Aufschrift „Verbotener Weg“, und die grünemäandrierenden Hügel des Großherzoglichen Heiligtums wachen mit Argusaugen darüber, daß keiner die „Regelmäßigkeit“ der Baumreihen hat durch die in unfern Tagen nur allzu häufig arbeitende Art des Goldgräbers ein gefährliches Loch geißelt, so daß man die Richtung entfallen läßt, über die hinweg der Wald ins Weite schweifen kann.

... etwas tiefer in die Geheimnisse des Parks eindringt, wird bald finden, daß dieser die Zensur des Lebenswegs verdient. Schon die Versteinertheit des Bewusstseins spürt für ständige Wechsel in den Landschaftsbildern. Bald schreitet man durch tiefdunkle Tannengehege, durch die nur durch prächtigen Hochwald voll Licht und Helle, und er atmet man den Duft der jungen Birken, da den nächsten Hergang von Röhre, Fichte und Tanne; die Nadelnflächen, auf denen sich nur vereinzelte Baumreihen erheben, wechseln mit ausgedehnten, fast tropisch anmutenden Beständen mannshoher Buchen; bald schreitet der Fuß über weiche, sponnenartige Moospolster, bald über den ausgebreiteten, sponnenartigen Grasboden des schütterten Laubwaldes. Mitten in der tiefsten Waldesamkeit, auf denen Gemüts- und Kartoffeln heranreifen. Wie von flüchtigem Gold überglänzt leuchten im Schein der Sonne die hochragenden Stämme der Kiefern, von denen unaussprechlich das Klöpfeln des unter ihrer rissigen Rinde nach Nahrung suchenden Spechts an unser Ohr dringt.

Wenn wir uns auf einem der hübschen, lauschigen Wege weiter in die Büsche schlagen, entdecken wir zu unserem Erstaunen, daß es im Park keineswegs nur Bäume, Büsche und wieder Bäume gibt, sondern daß sich darin noch manches andere, interessante und Schöne findet. Denkmalsteine, Reliefs von origineller Form, neben Kunde von vergangener Zeit und der „Mentalität“ ihrer Menschen, sind hier und da zu sehen. Wäre nicht im Innersten der Natur die von der Weltbewegenden Tatsache, die hier der Stein kündigt, daß hier ein hochgeborener vor seinen letzten Tod schloß, da wei Hirsche dem menschlichen Jagdrohr zum Opfer fielen! Kann man sich hier eines Vögelns nicht erwehren, so betrachtet man das mit einer gewissen Bewunderung die zahlreich vorhandenen verwitterten Wildfütterungsanlagen. Man denkt da wie in weiter, weiter ferne liegenden Zeiten, in denen ganze Rudel Hirsche und Rehe sich über dem oder in städtischem Laufe sich dem Reize des Spaziergängers zeigten, oder noch hier und da eine Wildschweinemutter mit ihrem freibehingenden unruhig vor einem aufstehen konnte. Die Zeiten sind vorbei. Die Hirschenläufe beruhen auf unerbittlicher Jagdaußerbahn haben eine fürchterliche Umwertung unter dem Geißel des Waldes erfahren, und sein Andenken lebt nur noch fort in den versteinerten Schlagschlingen: Großer Sauhirsche, Caulager, Hirschbrunnenschlag, Hundsbrunnen, Hirschhaag, Zauberschlucht usw.

... den zahllosen Brunnen, die über das ausgedehnte Gebiet verstreut sind, erkennt man, welche Bedeutung „Wasserwirtschaft“ unter dem alten Namen getragen wurde. Heute sind leider die Brunnen davon verjezt, und kein noch so lange schweißendes Pumpen entlast ihnen noch einen Tropfen von dem kühlen Naß. Man auf seinen Kreuz- und Querfahrten durch den Park je und je die Luft amwandelt, ein halbes Stündchen im Baumgatten auszurufen, der findet hülzernen kleineren Ruhehäute genug, auf denen sich bequem lagern, in denen man bei plötzlichen Einbrüchen dem Unwetter Zuflucht finden kann. Man freilich steht in diesem weiten Wald- und Wandergebiete: die Berge. Und da außer dem Walde der Hauptsache sie es sind, die den deutschen Wanderer locken und anziehen, so mag hierin nicht auch ein Grund zu suchen sein, daß der Wildpark fast als Wandergebiet nicht der Verschönerung dient, die er an sich wohl verdient. Aber dennoch: der Wald gibt es auch hier nicht zu. Ein „Höhenzug“ zeigt sich in der Richtung von Südwest nach Nordost durch den nördlichen Teil des Parks, der sich zwar nur wenige Meter über den Boden erhebt, aber doch mit seinem hauptsächlich aus ruppigen Gestein und hohem Gestein bestehenden Bereich sehr hübsch in die Landschaft fügt. Man sieht sich zu knapp. Aber das ist ein Schicksal, das mit allen andern Ausflugsgebieten in unserer Umgebung teilt. Mit ihnen muß man sich zufriednen, so gut oder schlecht es geht, und sich mit der

Hoffnung trösten, daß diese Luftsauger an uns armen Großstädtern, die wir unter dem Druck der Verhältnisse immer blutleerer werden, eines schönen Tages den Geschmack verlieren und sich nahrhafteren Gegenständen zuwenden werden.

Aber außer diesem lebenden birgt der Park noch ein totes Inventar, das ungemein beliebt und nützlich ist als Jenseit. Um den stinken Händen, die in eifriger Sammeltätigkeit diesen Schatz in ihren Schuvern, soll heißen Kellern borgen, nicht zu viel Konkurrenz auf den Hals zu hegen, wollen wir nicht sagen, was es ist. Nur so viel sei verraten, daß es von sparsamen Hausfrauen zur kalten Winterzeit sehr geschätzt wird, unter Kiefernflammen liegt und nicht nur majestätisch-größigartig in Rud- und anderen Säden, sondern auch still-verhüllt in rührend beschönigten Mengen in eleganten Rädern, Handläschen und Maschlein nach Hause getragen werden kann — —

Plaqueinweihung des Beierheimer Fußballvereins.

Was geschlossene Einigkeit und sportlicher Geist zu leisten vermögen, zeigte der Beierheimer Fußballverein in räumlicher und nachahmenswerter Art, indem er in knapp vier Monaten eine majestätische Sportanlage schuf. Unter dem Hauptbahnhof, auf dem Ruppurer Heimmiesen gelegen, das Spielfeld zwischen zwei Naturdämmen auf jeder Kängseite eingebettet, bietet diese Sportanlage auch der größten Zuschauermenge bequemsten Platz und Uebersicht über das ganze Spielfeld, ist also in dieser Hinsicht die beste und größte Anlage; diesem Naturvorteil steht aber ein ebenso großer Naturnachteil gegenüber, der Boden des Spielfelds mit seinem moorartigen Untergrund, der im Winter bei Regen und Schnee schlammartig die Rasse aufsaugt und jedenfalls noch viele Mühe und Verhandlung erfordert, mit der Zeit aber doch sich bessern und brauchbar werden dürfte. Mund um das Spielfeld läuft eine Asphaltbahn; ein geräumiges Sporthaus mit Umkleide- und Wirtschaftsraum vervollständigt die Anlage.

Zur Plaqueinweihung hatten sich dem Verein neben einem sportlich hochachtbaren Gegner der Gesangsverein „Freiheit“ Beierheim, für das Festbankett am Abend die „Sänger- und Turnvereine“ Beierheim, ferner die Mandolinen-Abteilung der Touristenvereine „Wanderfreunde“ zur Verfügung gestellt. Die Anteilnahme der Karlsruher Sportgemeinde an dieser Veranstaltung war äußerst reger; von halb 2 Uhr ab setzte der Zustrom ein; bis zum Eröffnungsakt um halb 4 Uhr sorgte die zweite Mannschaft Beierheims gegen Vertba I für sportliche Unterhaltung; beide Mannschaften dürften vor einer solchen Zuschauermenge wie gestern wohl noch nie Proben ihres Könnens abgelegt haben. Vertba I gewann mit 2:1 Toren, nachdem sie bei Halbzeit mit 1:0 geführt hatte. Nach diesem Spiele traten die Ligamannschaften, die Vertreter der Verbandsbehörde und der Gesangsverein „Freiheit“ in die Mitte des Spielfeldes. Unter Leitung ihres Dirigenten Alfred Bradtchen die Sänger Chor „Weiße des Gesangs“ sehr eindrucksvoll zum Vortrag.

Kreisvorsitzender Bohner übermittelte im Auftrag des verabschiedeten Vorsitzenden des Süddeutschen Fußballverbandes der Karlsruher Sportgemeinde beste Grüße und dem festsetzenden Verein die herzlichsten Glückwünsche. Schwermüde Ereignisse sind über unser Vaterland und über unser Volk hereingebrochen, die Blüte unserer Jugend wurde geknickt. Mächtig regt sich aber, die körperliche Erziehung unserer Jugend und die Sportbewegung hat an Umfang und Einfluss gewonnen. Staat, Städte und Gemeinden haben ihr Augenmerk der Körperpflege zugewendet, und besonders hier in Karlsruhe kann man in dieser Hinsicht zufrieden sein. Bürgermeister Kleinschmidt gebührt für seine rege Anteilnahme und tatkräftige Förderung und Unterstützung der Leibesübungen und der Sportbewegung aufrichtiger Dank. Die neue Plaqueanlage kann sich in jeder Hinsicht sehen lassen. Er wünsche, daß dieser Sportplatz eine Stätte sei zur Erholung

für die Mitglieder, zur Pflege der Leibesübungen und des Sports im allgemeinen, zum Wohle des ganzen Volkes.

Der Vorsitzende des Beierheimer Fußballvereins, Wilh. Reiser, dankte zunächst der Gau- und Verbandsbehörde, besonders aber Herrn Gartendirektor Scherer, der die Leitung der technischen Arbeiten zur Errichtung des Platzes übernommen und trefflich durchgeführt hatte. Emsiger, unermüdlicher Arbeit haben sich die Mitglieder in uneigennützigster Weise unterzogen und so das Gelingen des Unternehmens verwirklicht. Im Januar wurde der Sportplatz am Weierwald gekündigt und mußte verlassen werden; die Verhandlungen mit der Stadtgemeinde haben sich dank dem Verständnis und Entgegenkommen durch Bürgermeister Kleinschmidt rasch erledigt, der Eifer und die Hingabe der Mitglieder hat es ermöglicht, die Plaqueinweihung heute vorzunehmen. Der Mannschaft des Sportklubs Stuttgart überreichte er zur Erinnerung an den heutigen Festtag einen prächtigen Pokal; Beierheim stehe schon seit vielen Jahren mit dem Stuttgarter Sportklub in freundschaftlichen Beziehungen. Diese mögen heute wieder gestärkt und aufs neue bekräftigt werden. Zum Schluß sollte er der Presse volle Anerkennung für die tatkräftige Förderung und Unterstützung, die sie der Sportbewegung jederzeit rüchellos entgegenbringe. Mit einem dreifachen „Hipp, hipp hurra“ auf den deutschen Fußballsport wurde die fernige Ansprache beschlossen.

Hierauf überbrachte der Gauvertreter für Mittelbaden, Steiner ebenfalls herzliche Glückwünsche für den Beierheimer Verein, diesem ein ferneres Wachsen und Gedeihen wünschend.

Der Spielführer der Württembergischen Meisterschaftsliste dankte für das schöne Geschenk, versichernd, daß das alte Freundschaftsbündel weiter erhalten bleibe.

Das Wettspiel

stand unter Leitung des Schiedsrichters Hofmann im, der im großen ganzen seiner Aufgabe gerecht wurde. Bei der Gastmannschaft sah man gleich bei Beginn des Spiels das gute Training, in dem sie steht; sofort hatte sie sich aufzumachen, in Ballbesitz, Schnelligkeit, Technik und Zuspiel war sie besser wie die Beierheimer Mannschaft, die mangels eines Spielfeldes nicht der nötigen Übung obliegen konnte, sich aber dafür mit Haste und Eifer betätigt hatte. Diesen Vorteil, den die Gäste hatten, gleichen die Einheimischen durch aufopferndes, von zähem Willen besetztes Spiel aus, dem Gegner ebenbürtig zu sein. Soviel steht nach dem getritten Spiel fest: Beierheim wird schon nach wenigen Spielen, seinen weichen, schwer spielbaren und ermüdenden Boden gewöhnt, sich als achtunggebietender, nicht zu unterschätzender Gegner erweisen; die Ballbehandlung ist nicht übel, die noch mangelnde Verteidigung und das Zusammenstoßen dürfte sich bald gebessert haben beim Vorhandensein des guten Willens der Spieler unter sich. Bei den Stuttgarter Verteidiger fehlte der bekannte Mittelstürmer Gröner, auch hatte die Mannschaft den Tag vorher gegen Pforzheim gespielt (3:2 gewonnen), immerhin hat aber Beierheim in Würdigung aller Verhältnisse gegen den sehr starken und spieltüchtigen Gegner sehr gut abgeschnitten und kann wohl zufrieden sein.

Der Spielverlauf ist folgender: Stuttgart erzielt in den ersten fünf Minuten durch scharfen Schuß des Rechtsinnehmers, der dem Beierheimer Torwart Röd aus den Händen ins Netz sprang, das erste Tor. Sportklub blieb geraume Zeit durchweg überlegen, da die Beierheimer Verteidigung, die der bescheidenen Schläge der Stuttgarter Verteidiger fehlte, sich nicht Lust zu machen verband; zu einem Treffer kam es aber nicht mehr; später, als die Einheimischen sich aufzumachen, war das Spiel gleichmächtiger auf beide Seiten verteilt; ein Beierheim erzielte kommander Elfmeterball, der den Ausgleich hätte bringen können, wurde vom Stuttgarter Torwächter gehalten. Halbzeit: 1:0. Nach der Pause erhielt Stuttgart vom Aufstoß aus nach einem sehr gefährlichen Vorstoß ebenfalls einen Elfmeter, der über die Latte geleitet wurde. Wider alles Erwarten hielt nun die

Beierheimer Mannschaft den Gegner bereits eine Viertelstunde völlig in Schach; ein gefährlicher Vorstoß des gewandten, schnellen und schußfähigeren Stuttgarter Rechtsinnehmers brachte den Gästen in der 16. Minute das zweite Tor, dem fünf Minuten später der Beierheimer Rechtsinnehmer Gohm, trotzdem er durch eine Verletzung sehr behindert war, den ersten Treffer entgegenzusetzen konnte. Beierheim konnte wiederum geraume Zeit etwas drängen, zahlreiche schöne Chancen, die den Ausgleich hätten bringen können, wurden ausgelassen. Bei etwas mehr Glück hätte das Resultat leicht auf unentschieden gestellt werden können; die Chancen Beierheims waren größer und besser. Die Verteidigung Beierheims, die in der ersten Spielhälfte etwas unsicher, war nunmehr auf das gleiche gilt von der Käuferreihe; die Stürmer hielten mit zäher Energie durch, nur wurden von der Mitte die Flügel zu wenig bedacht, dann fehlte es in der Mitte am Schußvermögen; einmal war es sogar bald eine Kunst, aus solcher Nähe vor leerem Tor vorbeizuschleichen. Torwart Röd war zu aufgeregt, sichtbar fehlte die nötige Übung, seine sonst gezeigte Ruhe, Umsicht und Sicherheit ließ er gestern vermissen; zehn Minuten vor Schluß erzielten die Stuttgarter wiederum durch ihren Rechtsinnehmer (den „roten Satan“, wie ihn die Zuschauer ulkig taufen), das dritte Tor. Gegen Schluß drückten die Gäste mächtig, doch waren ihre Bemühungen, den Sieg zu erzielen, ohne Erfolg. Die letzte Minute brachte noch beiderseits, zuletzt Beierheim, einen Eckball, womit der Schlußpfiff erfolgte. Die nach Tausenden zahlende Zuschauermenge spendete beiden Mannschaften lebhaften, wohlverdienten Beifall.

Auch fand in Beierheim im Seemannbad ein Festbankett statt. Nach dem Empfangsmarsch erregte die „Sänger- und Turnvereine“ Beierheim unter Leitung ihres Dirigenten Vier durch den prächtigen räumigen Chor „Ereue“, dem später „Darl i s Dindl lichen“ folgte. Ein von Hl. Pfisterer angeführter Prolog, den der Gauvertreter des Vereins schilderte, in den Worte edler Begeisterung für den Sport und glühender Vaterlandsliebe mit eingeflochten waren, erzielte eine nachhaltige Wirkung. Die Festrede des Vorsitzenden brachte einen Überblick auf die verlassene Zeit. 1899 trat Beierheim in den Süddeutschen Verband ein, spielte von da bis 1906 in der C-Klasse, mußte 1907 als Gaumeister B in den Kreispielen gegen Union-Stuttgart unterliegen. 1908 hatte es mit dem Gau- und Kreismeister B-Klasse Germania wieder gleiche Punktzahl, wegen schlechteren Torzahlverhältnisses wurde Beierheim aber nicht Süddeutscher Meister, was jedoch 1906 gelang; in den Qualifikationspielen gegen Union-Stuttgart auf eigenem Platz 5:0 gewonnen, auf Grund Jahrelanger hoher Spielstärke durch Verbandsbeschluß in die Liga aufgenommen. 1910-1911 verließ Beierheim in der Liga, dann mußte es wieder den Aufstieg zur A-Klasse antreten. 1912-1914 A-Klasse, 1915 als Kreismeister der A-Klasse vom Verbandstag in Heilbronn wieder der Liga zugeteilt. Mit einem feurigen Appell an die Mitglieder zu geschlossener Einigkeit und einem Dank für ihre treue Arbeit seither, besonders den Damen, schloß der Redner seine Ausführungen. Ein Mandolinen-Vortrag der Wanderfreunde beschloß die Feier.

25 Jahre Fußball

find es, auf die am 28. August der Karlsruher Fußballklub Frankonia zurückblicken kann. Der Verein ist neben dem K.S.V. und F.C. Phönix der drittälteste Verein in Karlsruhe. In früheren Jahren mit an erster Stelle marschierend, hatte der Verein in der Zeit von 1908 auf 1910 eine schwere Krise durchzumachen. Auf 18 Mitglieder zusammenschmelzen, konnte sich Frankonia seinerzeit nicht an Verbandswettspielen beteiligen und kam so aus der A-Klasse, der heutigen Liga, heraus. Unter schweren Kämpfen und aufopfernder Arbeit gelang es den noch wenigen Mitgliedern, den Verein über Wasser zu halten. Im Jahre 1909, als der Verein wieder auf 46 Mitglieder angewachsen war, packte er, um wieder seinen früheren Mitgliederstand zu erreichen, einen Sportplatz umweit Hiltheim. Dieses Pachtverhältnis hatte eine Dauer von 10 Jahren und endigte im Jahre 1919. Nun war Frankonia wiederum ohne eigenes Heim, und eine neue, für den Verein schwere Zeit schien zu kommen. Die rührige Vereinsleitung trat in der Platzfrage an die Stadtverwaltung heran, die in dankenswerter Weise einen Platz an der Durlacher Allee — neuer Neuplatz — zur Verfügung stellte.

Daß der Verein in seinen früheren Jahren sportlich vollständig auf der Höhe war, beweist, daß Frankonia seinerzeit gegen die beste Mannschaft des Kontinents, Slavia-Prag, in Prag ein sehr gutes Resultat erzielte.

Slavia-Prag überreichte nach Abschluß des Spiels der Mannschaft in Anerkennung des ehrenbürtigen Gegners einen geschliffenen Wimpel. Heute kann Frankonia wieder auf eine Mitgliederzahl von nahezu 300 zurückblicken und stellt 6 aktive, 2 Schüler- und 2 A.S. Mannschaften. Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens Frankonias findet am Samstag, den 28. August, abends 7½ Uhr, im großen Saale der Städt. Festhalle ein Konzert mit sportlichen Vorführungen und Ball statt.

Am Sonntag, den 29. August, nachmittags 4 Uhr beginnend, Fußballwettspiel auf dem Frankoniaplatz der 1. Mannschaft gegen die erste Elf des Karlsruher Fußballvereins, das einzige Wettspiel, das an diesem Tage in Karlsruhe und Umgebung stattfindet und einen interessanten Sport verspricht.



Wegweiser für den Verkehr mit den Vereinen

Karlsruher Turnverein Total: Monst. Samstags Samstags von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von 10 bis 11 Uhr Samstag von 10 bis 11 Uhr Sonntag von 10 bis 11 Uhr Montag von 10 bis 11 Uhr Dienstag von 10 bis 11 Uhr Mittwoch von 10 bis 11 Uhr Donnerstag von 10 bis 11 Uhr Freitag von
--

